

Unsere Fahrt zur KZ Gedenkstätte Buchenwald

Wir fuhren am Dienstag, den 19. März 2019 mit der BQM-Klasse in die KZ Gedenkstätte Buchenwald in die Nähe von Weimar in Thüringen. Wir waren 15 Schüler und wurden von 3 Lehrern begleitet.

Als wir auf die „Blutstraße“ einbogen, die zur KZ Gedenkstätte führt, wurde die Stimmung im Bus schlagartig sehr ernst und gedämpft.

Die Führung begann mit einem ca. 20-minütigen Film über die Gedenkstätte.

Darin berichten Überlebende vom Alltag im Lager.

Nach dem Film bekamen wir von Frau Klüßendorf vom Förderverein eine Führung durch die Gedenkstätte.

Sie erzählte uns vom Leben in Deutschland vor dem 2. Weltkrieg und wie es dazu kam, dass an dieser Stelle ein Arbeitslager entstand.

Wir bekamen interessante Informationen über die Bluthunde, das Gefängnis, den Appellplatz, das Krematorium und die Häuser, in denen die SS-Leute gelebt haben. Die Uhr am Eingangstor steht immer noch auf 15:15 Uhr, der Zeitpunkt an dem die Gefangenen im April 1945 befreit worden sind.

Am Eingangstor steht auch die Inschrift: „Jedem das Seine.“. damit meinten die SS-Leute, dass die Gefangenen das bekommen würden, was sie verdient haben.

Besonders schlimm und gruselig war für viele von uns, durch die Räume des Krematoriums zu gehen und die Öfen zu sehen, in denen die Gefangenen verbrannt wurden.

Nach der Führung gingen viele noch in das Museum und schauten sich z.B. die Häftlingskleidung an.

Als wir über den Appellplatz liefen, waren einige von uns schon ganz schön durchgefroren. Es wehte nämlich ein kalter Wind an diesem Tag.

Auf dem Platz gab es eine Gedenktafel für alle Opfer des Arbeitslagers. Auf der Tafel standen die Länder aus denen die Gefangenen kamen. Besonders beeindruckend war für uns, die Tafel zu berühren. Sie hatte nämlich die Körpertemperatur eines Menschen, die wir alle gleich haben und die uns verbindet.

Voll mit vielen wichtigen Informationen und total erschöpft fuhren wir am Nachmittag wieder nach Würzburg zurück.

Wir finden es sehr wichtig, eine KZ Gedenkstätte zu besuchen, weil wir nicht wollen, dass so etwas nie wieder passiert.